



WITWEN IM LÄNDLICHEN INDIEN

Um zu verstehen, dass in Indien "Witwen" nicht nur Ehefrauen sind, die um ihren Mann trauern, sondern ihre ganze Existenzberechtigung, Achtung und Menschenwürde verlieren, müssen wir einen Blick in die Vergangenheit werfen.

Eine Witwe in Indien hatte früher als "ideale Gattin" ihrem Mann in den Tod zu folgen, d.h. sie wurde bei lebendigem Leib mit seiner Leiche zusammen auf dem Scheiterhaufen verbrannt (Sati). Obwohl diese Praxis seit ca. 200 Jahren verboten ist, ist nicht auszuschließen, dass sie weiterhin geschieht.

Die Witwen heute sind sozial tot und sexuell verfügbar für jeden Mann. Sie werden für den Tod ihres Gatten verantwortlich gemacht und gelten von nun an als „Unglücksbringerinnen“.

Ihre Teilnahme an religiösen Feiern und familiären Festen ist nicht mehr erwünscht. Eine Witwe hat nur theoretisch Anspruch auf ein Erbe. Eine nochmalige Heirat ist unmöglich, auch wenn sie noch sehr jung ist. Wenn sie nicht selbst das Haus der Schwiegerfamilie verlässt, wird sie nicht selten mit den Worten: "Geh weg und stirb!" aus dem Haus gejagt. Ihre Situation ist so aussichtslos, dass sie sich versteckt und ihren Selbstmord plant.

Die moderne indische Regierung hat das Problem wohl erkannt und eine kleine monatliche Pension für Witwen ermöglicht. Diese zu bekommen, ist jedoch für die Witwen eine unerreichbare Aufgabe. Frauen in ländlichen Gegenden können weder lesen noch schreiben. Schon die Beschaffung der Formulare, Bescheinigungen und Nachweise ist für sie unmöglich. Außerdem verfügen sie über keine finanziellen Mittel, um die hohen Bestechungsgelder zu bezahlen.

In Südindien leben die alten Witwen auf den Straßen. Sie schlafen in den Ecken von alten Tempeln, in Gärten oder Hauseingängen und betteln. Man sagt, dass schon der Schatten einer Witwe, der auf dich fällt, dir Unglück bringt. So leben sie in Isolation und Elend auf den Straßen Indiens. Ihre Zahl wird auf **33 – 40 Millionen** geschätzt.



DAS GEHEIMNIS DES GLÜCKS IST „TEILEN“.

Unser gemeinnütziger Verein "Om Shanthi e.V. – Hilfe für Witwen in Indien" wurde am 21.9.2013 gegründet.

Wir verfolgen ausschließlich gemeinnützige und mildtätige Zwecke in Bezug auf Hilfeleistung und Schutz für geächtete Witwen und alleinstehende Frauen in Südindien. Wir sind berechtigt, für Spenden Zuwendungsbestätigungen auszustellen. Bis 200 € genügt beim Finanzamt die Vorlage des Überweisungsbelegs. Für Beträge darüber hinaus bitten wir unbedingt um Angabe Ihrer Adresse, damit wir Ihnen Ende des Jahres Ihre Spendenbescheinigung zusenden können. Ihre Daten sind bei uns geschützt.

Wir garantieren, dass Ihre Spende direkt den Frauen in Indien zugute kommt. **Herzlichen Dank** für jeden Euro!

Annelie Etter (Anna), 1 Vorsitzende
Tel. 0228 / 9658884
annelieetter7@gmail.com

Om Shanthi e.V.
Sachsenweg 13 | 53119 Bonn
Amtsgericht Bonn VR 9741

www.widowsofindia.de

SPENDEN BITTE AN:

Empfänger: OM SHANTHI e.V.
IBAN: DE63 3705 0198 1931 7681 52
COLSDE33XXX
Sparkasse Köln-Bonn



BEWUSSTSEIN ÄNDERN UND LEBEN RETTEN

**Hilfe zur Selbsthilfe für
Witwen und Kinder
in Indien**

OM SHANTHI e.V.





OM SHANTHI-ALTERSHEIM FÜR OBdachLOSE FRAUEN IN INDIEN

Das Om Shanthi-Altersheim ist auch ein Hospiz für heimatlose Witwen, ein Ort, wo sie ihre letzten Tage friedlich und geschützt verbringen können.

Witwen in Indien werden von ihren armen Familien als finanzielle Belastung empfunden, oft misshandelt, ausgehungert und sogar ausgesetzt. Viele von unseren Frauen haben wir auf der Straße gefunden und zu uns geholt.

In unserem Heim erleben sie erstmals Glück, Frieden und Geborgenheit, bis sie friedlich sterben. Zur Zeit beherbergen wir 30 Frauen, die von 9 jungen Witwen liebevoll und rund um die Uhr betreut werden.

Ihre Spenden helfen uns, unsere Frauen mit medizinischer Behandlung, Nahrung und Unterkunft zu versorgen. Wir kümmern uns auch um die Beisetzung der Frauen und die damit verbundenen Rituale und Zeremonien.

Ihre Spenden sind steuerlich absetzbar, da unser Verein gemeinnützig ist. DANKE für Ihre liebe Unterstützung, ohne die wir unsere Arbeit nicht tun könnten.



HILFE ZUR SELBSTHILFE FÜR JUNGE WITWEN UND KINDER IN INDIEN

Wir unterstützen junge Witwen und notleidende, alleinstehende Frauen und ihre Kinder, bis sie in der Lage sind, selbstständig für sich zu sorgen.

Gesundheit:

Wir finanzieren medizinische Untersuchungen, Behandlungen und notwendige Operationen.

Wohnsituation:

Wir reparieren Dächer, bauen kleine Häuser neu oder siedeln die kleine Familie um, wenn es nötig ist.

Ausbildung der Kinder:

Wir fördern den Schulbesuch und die Ausbildung der Kinder bestmöglich nach ihren Fähigkeiten.

Ausbildung und Arbeitsvermittlung für die Mütter:

Wir unterstützen die Frauen entsprechend ihrer Fähigkeiten.

Wir geben den Frauen und Kindern ihr Selbstvertrauen zurück. Unser Beratungszentrum ist immer für alle offen. Schließlich stehen wir auch allen anderen indischen Frauen zur Seite, wenn es darum geht, ihre kleine Witwenrente zu beantragen.

HILFE IN ZEITEN VON CORONA

Die ökonomischen Konsequenzen der Corona-Pandemie sind auf der ganzen Welt erschreckend. In Indien leiden vor allem die Ärmsten immer noch am meisten unter den Einschränkungen und Folgen des Lockdowns. Om Shanthi konnte dank der großzügigen Spenden weiterhin helfen.

Ende März 2020 beschloss die indische Zentralregierung buchstäblich von heute auf morgen den wohl weltweit extremsten Lockdown für das ganze Land. Alle Transportmöglichkeiten, sowie Brief- und Paketverkehr wurden eingestellt, Flughäfen und Geschäfte geschlossen. Die Einwohner in unserem Distrikt waren gezwungen, sich einen Polizeipass ausstellen zu lassen, um für 1-2 Stunden zu einer bestimmten Tageszeit aus dem Haus gehen zu dürfen. Den Bauern wurde nicht erlaubt, ihre Reisernte auf den Markt zu bringen und so waren sie nicht in der Lage, ihre Bankkredite zurückzuzahlen. Inzwischen stiegen ständig die Zinsen. Nur Lebensmittelgeschäfte blieben zu bestimmten Zeiten geöffnet. Die Regale leerten sich schnell und konnten nicht so schnell gefüllt werden, da durch die Transportbeschränkungen viele Großhandelsmärkte schließen mussten. Demzufolge stiegen die Preise dramatisch an. Hunger war und ist immer noch eine größere Gefahr als das Virus.

Unsere Mitarbeiter in Indien arbeiteten eng zusammen mit dem Bürgermeister von Tiruvannamalai, um die bedürftigen Menschen zu finden und immer wieder zu versorgen. Sie etablierten Hilfslager, wo Alte, Obdachlose und Bedürftige warme Mahlzeiten bekommen konnten. Viele Male lieferten wir Lebensmittel mit einem kleinen Lastwagen an junge Witwen und deren Kinder.

Unsere alten Witwen im Om Shanthi Old Age Home hatten nicht unter den Auswirkungen der Quarantäne zu leiden. Sie wurden wie immer versorgt und medizinisch betreut von einem Arzt, der sie regelmäßig untersucht. Ihr Schicksal meint es gut mit ihnen seit sie bei uns sind, auch bzw. gerade während der Corona-Krise. Niemand ist erkrankt.

Noch nie waren gute Wünsche so nötig wie jetzt. Hoffen wir, dass diese weltweite Krise zu einem neuen Anfang führt!

Viel Frieden und Licht, von Herzen Gesundheit
wünschen voller Dankbarkeit
alle Mitglieder von Om Shanthi e.V.,
alle Mitarbeiter in Indien und Anna